© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;download www.zobodat.at

with running water, so that it is possible to carry on observations extending over considerable time.

The work has been broadly planned in the interests of science, from which it is believed the interests of fish-culture are in no way to be separated. It is intended to determine the fauna and flora both qualitatively and quantitatively, to record the food and breeding habits of the animals, and to make such other observations as may be possible.

The party at work in the laboratory consists of six persons, as follows:

Prof. J. E. Reighard, University of Michigan, Director.

Dr. H. B. Ward, University of Michigan.

Prof. Frank Smith, Trinity College, Conn.

Mr. H. S. Jennings, Assistant in Morphology, University of Michigan.

Dr. Robt. H. Walcott, Grand Rapids, Mich.

Mr. A. J. Pieters, Assistant in Botany, University of Mich.

Each person devotes his attention to a limited field and it is intended to place some of the collections in the hands of specialists for identification.

The laboratory will be open during July and August and during a part of September. Any scientists interested in this work are assured of a cordial welcome at the laboratory and two work places are at the disposal of such as may wish to remain a longer or shorter time for the purpose of carrying on investigations. In the latter case the director should be notified as early as possible of the time of arrival and length of stay in order that proper arrangements may be made. Detroit is on the Michigan Central Railway, one of the main lines from New York to Chicago. New Baltimore is reached by steamer, leaving Detroit every afternoon and landing at the laboratory dock. It may also be reached from Detroit by the Grand Trunk Railway to New Haven and thence four miles by stage. Good accommodations may be had in the neighbourhood at reasonable rates. Communications should be addressed to the undersigned at New Baltimore. J. E. Reighard.

New Baltimore, Mich., U. S. A., July 26, 1893.

2. Die zoologische Station zu Rovigno.

Von Dr. O. Schmeil, Halle a./S.

eingeg. 8. September 1893.

Der von A. Dohrn zuerst mit Nachdruck ausgesprochene Gedanke von der Wichtigkeit der Gründung zoologischer Stationen am Meeresstrande hat im Laufe der Jahre immer mehr Anklang gefun-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;download www.zobodat.at

den, und dessen großartiges, von den bedeutendsten Erfolgen gekröntes Werk hat zu vielseitiger Nacheiferung angeregt: der zoologischen Station zu Neapel sind in jüngster Zeit an mehreren Küstenorten Schwesterinstitute erstanden.

Die jüngste derartige Anstalt ist die zoologische Station zu Rovigno, welche von dem auch in Zoologenkreisen rühmlichst bekannten Director des »Berliner Aquariums«, Dr. O. Hermes, in das Leben gerufen worden ist. Da dieses Institut nicht allein eine Sammelstelle für das durch seine treffliche Einrichtung und seinen Thierreichthum weit über die Grenzen Deutschlands hinaus bekannte »Berliner Aquarium« sein will, sondern eine wissenschaftliche Arbeitsstätte für alle Diejenigen, welche sich mit der reichen Fauna der Adria beschäftigen wollen, so dürfte ein kurzer Bericht über dasselbe in den Spalten des »Zoologischen Anzeigers« wohl am Platze sein.

Ich lernte die Station während eines mehrwöchigen Aufenthaltes im Sommer dieses Jahres kennen und so schätzen, daß ich diese Mittheilung nicht nur als eine Pflicht der Dankbarkeit gegen die Direction der Station und das königl. preußische Cultusministerium erachte, welche mir den Aufenthalt daselbst ermöglicht haben, sondern auch glaube, weiteren Kreisen damit einen kleinen Dienst erweisen zu können.

Rovigno liegt überaus malerisch an der zerklüfteten Westküste der istrischen Halbinsel, zu Schiff und mit der Eisenbahn leicht von Triest aus in sechs resp. vier Stunden erreichbar. Die natürlichen Verhältnisse der Bucht und der angrenzenden Meeresabschnitte sind für die Anlage einer zoologischen Station die denkbar günstigsten. Da in der Nähe von Rovigno Süßwasser nicht münden, die Stadt selbst relativ klein ist (circa 10 000 Einwohner), größere Fabrikanlagen fehlen und der vorzügliche Hafen nur von Küstenfahrzeugen und Fischerbooten benutzt wird, so ist eine Verunreinigung des Wassers vollkommen ausgeschlossen. Dasselbe ist von einer solchen Reinheit und Durchsichtigkeit, daß bei ruhigem Meere der Grund selbst noch bei 10—15 m Tiefe deutlich erkennbar ist. Da eine Reihe kleiner, malerischer Inseln die Bucht gegen das offene Meer abschließt, so ist in derselben selbst bei mittelstarkem Winde die Anwendung von Netzen noch möglich. Der Meeresgrund ist sehr mannigfaltig: Tang- und Schlammregionen wechseln mit Sand- und Felsengrund ab. Der reichgegliederte Strand besteht vorwiegend aus Kalkfelsen; Sand findet sich ebenfalls an mehreren leicht zu erreichenden Stellen. Besonders erwähnenswerth ist noch der sieben Seemeilen lange fjordartige Canale di Leme, der in circa einstündiger Bootsfahrt zu erreichen ist.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;download www.zobodat.at

Der verschiedenen Grund- und Küstenformation entspricht eine außerordentlich mannigfaltige Thierwelt, die ich natürlich während meines Aufenthaltes, zumal derselbe in die heißeste Zeit fiel, nicht in's Einzelne habe verfolgen können. So viel ich aber an lebenden Formen und conserviertem Materiale ersehen habe, und so viel mir durch die Mittheilungen des Stationscustos, Herrn Kossel, bekannt geworden ist, sind fast alle Gruppen meerbewohnender Thiere in reicher Art- und Individuenzahl vertreten. Über die von mir speciell in Betracht gezogenen Copepoden kann ich nur sagen, daß sie in außerordentlicher Formenfülle vorhanden sind. Als besonderer Vorzug der Station ist noch zu bezeichnen, daß selbst weit von Rovigno lebende Thierformen leicht zu erlangen sind. Die Direction hat nämlich nicht allein mit vielen Rovigneser Fischern (vorwiegend Chioggioten) Verbindung gesucht und gefunden, sondern auch mehrere Fischer anderer Küstenorte (von Triest bis weit nach Dalmatien hinab) gewonnen, ihr regelmäßige Sendungen zu machen.

Das seit Mai 1891 bewohnte Gebäude der Station, umgeben von einem großen Garten, in dem Cypressen, Oliven, Lorbeer- und Granatbäume, Chamaerops, Viburnum (Laurus) tinus, Ailanthus etc. in üppigster Entfaltung sich finden, erhebt sich unmittelbar an der Riva der Val di Bora, des nördlichen Theiles der Bucht. In den Parterreräumen sind die Aquarien, zwölf große und ebenso viele kleine, terrassenartig angeordnete Cement- und eine große Zahl Glasbecken, placiert. Durch eine in einem Nebenraume befindliche Dampfmaschine wird das Circulationswasser (täglich 18 cbm) direct aus dem Meere in ein Reservoir gepumpt, das sich in einem terrassenartigen Anbaue des Hauses befindet. Im ersten Stockwerke — das zweite enthält die Privatwohnung des Directors — finden sich außer der schon ganz ansehnlichen Bibliothek, die dauernd erweitert wird, geräumige Arbeitszimmer für die Besucher. Vorläufig hat die Station sechs Arbeitsplätze, die von den Einzelstaaten des deutschen Reichs vergeben werden[1]. Die gesammten Einrichtungen, nach dem Muster unserer besten Universitätsinstitute, ermöglichen alle Arten zoologischer Arbeiten.

Zum Fange der Thiere (welche übrigens lebend oder conserviert auch an Gelehrte nach auswärts zum Selbstkostenpreise versandt werden) liegen an einem von der Direction eigens erbauten Molo, resp. im nahen Hafen ein Segelboot und eine Barkasse, welche mit einem Petroleum-Motor von 18 Pferdekräften ausgerüstet ist, zur Benutzung der Besucher bereit. Die für pelagische, litorale und Tiefsee-Fischerei

[1] Nähere Information ertheilt das »Berliner Aquarium«.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;download www.zobodat.at

jetzt gebräuchlichen Netze, Zangen, Kratzer etc. sind gleichfalls vorhanden.

Zum Schlusse mögen noch die keineswegs unwichtigen Thatsachen Erwähnung finden, daß in der Station selbst zwei möblierte Zimmer an Gelehrte für einen niedrigen Preis abgelassen werden, und daß das Leben in Rovigno wie im gesammten Istrien ungemein billig ist.

Das hier Geschaffene verdient sicher den Dank aller Gelehrten; denn hierdurch sind die Schätze der Adria außer in Triest noch an einem zweiten, und zwar außerordentlich günstig gelegenen Orte ungemein leicht zugänglich gemacht worden. Möge zahlreicher Besuch den unermüdlich auf Vervollkommnung seines Werkes bedachten Schöpfer der Anstalt belohnen.

Halle a./S., den 7. September 1893.

3. Museum Paulista.

eingeg. 25. September 1893.

Herr Prof. Dr. v. Ihering in San Paulo hat nach schwerem Kampfe die Reorganisation des genannten Museums durchgesetzt. Das von Herrn C. Gerke eingereichte Project ist vom Abgeordnetenhause und am 28. August auch in letzter Lesung im Senate angenommen worden. Dadurch wird die Verbindung des Museums mit der Commissaõ Geographica e Geologica in San Paulo aufgehoben. Ein anderes schon publiciertes Gesetz weist dem Museum das prachtvolle Schloß des Ypiranga-Monumentes zu, einen Prachtbau, dessen Einrichtung mehr als acht Millionen Mark kostete, und das nur den Nachtheil hat etwas weit vor der Stadt zu liegen. Das Museum hat für 1894 ein Budget von 53 000 Mark, darunter 2000 Mark für Bibliothek und 4000 Mark für Publikationen. Das Personal besteht aus dem Director, Custos, Naturalista viagante, Praeparator, Secretär (Entomologe) und Aufseher; erstere beiden müssen Fachzoologen sein. Daß damit die wissenschaftliche Zoologie eine zukunftsreiche Stätte in Brasilien gewonnen hat, für welche die Errichtung einer zoologischen Station bereits in Aussicht genommen ist, muß um so höher angeschlagen werden, als das National-Museum in Rio de Janeiro von der Regierung ganz vernachlässigt wurde, in dem Maße, daß kein Naturforscher von Fach mehr an demselben wirkt. Das Museum Paulista wird ein zoologisch-anthropologisches im weiteren Sinne des Wortes sein und in wissenschaftlicher Hinsicht naturgemäß das neotropische Gebiet zu seinem wesentlichsten Forschungsobjecte machen.

Dieser Nummer ist eine Beilage von Herrn Dr. O. Zacharias in Plön beigegeben.

Druck von Breitkopf & Härtel in Leipzig.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zoologischer Anzeiger

Jahr/Year: 1893

Band/Volume: 16

Autor(en)/Author(s): Schmeil Franz Otto

Artikel/Article: 2. Die zoologische Station zu Rovigno 401-404